



Kämpft, verfällt genau so der kriegsrechtlichen Behauptung als Frankfurter wie der Mann im Bürgerrode, der mit der Waffe in der Hand auf frischer Tat ergreift oder nach der Beteiligung am Kampf überführt wird. Es war also ein in jeder Hinsicht irregulärer Widerstand, der uns in Belgien in den Weg trat, und er musste im Interesse unserer militärischen Selbstverteidigung um jeden Preis gebrochen werden. Das und nichts anderes ist von unserer Seite geschehen, und wenn es dabei zu Ereignissen gekommen ist, die im Interesse der Menschlichkeit auf das Riesige zu beklagen sind und von uns selbst in erster Linie belohnt werden, so fällt die völkerrechtliche und moralische Verantwortung dagegen allein und ausschließlich auf die belgische Heeresleitung und die belgische Regierung, die derartige schweren Verluste wider das Völkerrecht nicht wohl zuzubeten, sondern planmäßig ins Werk festen, in dem falschen Glauben, dass die Deutschen es nicht wagen würden, gegen Kämpfer im Bürgerrode die äußersten Körnermittel anzuwenden. Kein Märtler der Welt, wenn anders er wahrhaft steht sprechen will, kann diese schändliche Gewissenslosigkeit von der belgischen militärischen und ärgerlichen Leitung annehmen. Wir haben in allen Einzelheiten die erdenklichsten Beweise dafür in Händen, das die belgische Bevölkerung im weitesten Umfang ohne Unnachahmlichkeit der Aliens und Wehrpflichtigen am Kampf teilnahm, das dieser Kampf von langer Hand vorbereitet und organisiert war, und das dabei Mittel und Methoden angewandt wurden, deren Lüge und Grausamkeit aus den Seiten des Dreikriegsfähigen Krieges ihre Vorbilder genommen zu haben scheinen und eine Fanalierung des ganzen Volkes bis zu tierischer Wildheit zur Voraussetzung hatten.

Wir wissen, dass die Söhne unseres Volkes, die im August 1914 in den Weltkrieg hinauszogen, civilisierte Krieger waren, aber keine Bestien in Menschenform, und wir wissen nicht minder, wie groß die von unseren Feinden begangenen Schändlichkeiten gewesen sein müssen, um die natürliche Vargamut und Gnimitätigkeit unserer Soldaten zu kostende Erbitterung zu veranlassen. Aus den wahren Charakter des deutschen Soldaten legt der norwegische Dichter und Schriftsteller Björn Björnson in seinem Buch: „Vom deutschen Weise“ (1914 bis 1917, Verlag von Fischer & Co., Berlin) ein glänzendes Beispiel ab mit den Worten: „Der deutsche Soldat hat das Bedürfnis, zu bewahren, zu erhalten und zu ordnen, wo er hinkommt. Dies ist ein Grundzug seines Charakters, seiner Erziehung. Er ist kein „Führer“, wo nicht der brutale Krieg ihn dazu zwinge oder der einzelne völlig verwildert.“ Gleichen erhaltenden Trieb, der ihm von Natur etain ist, hat der deutsche Soldat bei dem Wiederaufbau in Belgien und im Osten, der sofort nach der Eroberung der fremden Gebiete in Angriff genommen wurde, in einer auch von den Feinden mehrfach anerkannten Weise beobachtet. So teilte Björnson mit, dass ein älterer belgischer Arbeiter an ihm in Brüssel gefangen habe: „Der Teufel hat die Deutschen, aber da nun mal hier sind, mögen sie schon eine Weile bleiben. Sie können von ihnen lernen. Niemals hat hierzulande stählerne Ordnung geherrscht!“ Der mutige Norweger, der so unverzagt der Wahrheit die Ehre gebt, hebt weiter als „Brauchtum des deutschen Weisen“ hervor, das es dem Anteilskrieg durchaus eingesetzt ist: „Sich regellose, phantastische, abenteuerliche Kriegsführung mit Verfeindung und Verhöten widerstehen dem deutschen Kriegsschafter; das Volk ist auch zu friedlich, als das es nicht der Uniform durchaus bedürfen, um in die Stimmung des Krieges zu kommen. Es ist für einen Deutschen unverständlich, im Alltagskleid Dinge zu tun, die nur in Uniform und auf Befehl einer tausendfachen als gewissenhaft bewiesenen Autorität nicht Verbrechen sind. Sie hat es in Sachsen gezeigt, 1914, die ganze Verdierung, das diese Auffassung von ihr die richtige ist. Es wurde, ich erinnere daran, nicht ein Schuh von irgend einem Civilisten gegen die Hütten gelöt, selbst da nicht, wo sie am Abendmachen dachten.“ Das war auch schon so zu den Seiten Napoleons I., der ausdrücklich feststellte, dass im Gegensatz zu sonstigen Erfahrungen, insbesondere in Spanien, auch nicht ein Mann seiner Armeen während der Besetzung in Deutschland durch hinterlistigen Angriff seitens der Zivilbevölkerung verloren gegangen sei. Weiter bringt Björnson wertvolles Material in den Kriegsgefangenfrage bei, durch Abdruck von Briefen jüngstes Gefangen, die sich überwiegend in der denksbar günstigsten Weise über die Art ihrer Behandlung äußern. So schreibt ein Franzose an seine Frau: „Glaube mir, meine liebe Marie, die Deutschen sind nicht so, wie man es uns gesagt hat, aber wie wir es in der Zeitung lesen. Das sind alles Lügen. Ich bin vom ersten Augenblick an vor trefflich gesiegt und behandelt worden.“

Trotz aller dieser Anerkennung, die er den Vorwagen des deutschen Weisen zollt, ist Björnson aber keineswegs ein blinder Lobhadler des Deutschen, dem man Parteilichkeit zu unseren Gunsten vorwerfen könnte. Er sieht auch unsere Fehler mit klarem Blick und urteilt z. B. über unsere allzu bestürzte Viehdienstel gegenüber: „Wenn die meisten deutschen Bürgerdienst dienen Dingen gegenüberstehen, löschen sie gern etwas zu eifrig ihre eigene Persönlichkeit aus. Ich habe z. B. in Deutschland Briefe an höhere Vorgesetzte gelesen, die an den unterdrückenden Stil des 17. Jahrhunderts erinnern. Der kleinste uniformierte Mann im kleinsten Amt fühlt sich, zumal in Preußen, so, als ob er den höheren Mächten bedeutend näher, als ein gewöhnlicher Sterblicher im Bürgerlichen Tod. Und der Bürgerliche beugt sich davor aus alter Gewohnheit — und lädt sich, ohne zu zucken, selbst von einem kleinen Schafner „anhandnau“. Ich wundere mich jedesmal von neuem.“ Björnson verzerrt also Wahr und Schatten bei der Würdigung der deutschen Staatenart durchaus gleichmäßig, und um so mehr Wert und Gewicht haben seine Worte für alle, denen es um eine richtige Erkenntnis des deutschen Wesens zu tun ist.

Zum Schluss möge eine erstaunende Episode erwähnt sein, die der berühmte Norweger aus einem deutschen Selbstarzt berichtet. Da lag ein freiwilliger Krieger auf seinem Schmerzensbett und quälte sich leichtlich mit den falschen Andeutungen, die unsere Feinde gegen die deutschen Soldaten schleuderten. „In allen Kompanien“, äuferne er zu Björnson, „finden wir Christen Leute aus allen Ständen. Wie würden wir dulden, dass einer mit Überlegung nach einer Grausamkeit schuldig macht, niemals. Sie können es mir glauben, dass ich hier in Belgien oft Kameraden gesehen habe, die mit Gewalt ihres eigenen Lebens unbeschädigte Menschen aus brennenden Häusern retteten, ja über viele Male. Aber wenn Bürgerliche, dann, sage ich Ihnen, verlieren der Soldat oft völlig die Besinnung. Er weiß nicht mehr, an was er sich zu halten hat.“ Und dann hat der verwundete Deutsche Björnson, er möchte das doch seinen Landsleuten eben im Norden mal erklären. Das hat Björnson denn auch getan, und nicht nur seinen Landsleuten, sondern der gesamten gesitteten Welt gegenüber. Sein Buch über das deutsche Leben wird eine Grundlage für den späteren Geschichtsschreiber und Kulturbildner bilden und eine Rechte auf dem Thron sein, an dessen Ende das Ziel des Sieges der Wahrheit, des Durchdringens einer geläuterten Anschauung über die Haltung Deutschlands im Weltkriege steht.

#### Erneute Verschärfung in Wilsons Bescheiden.

Basel, 27. Febr. Der Pariser „Herald“ meldet aus Washington: Präsident Wilson ist seit Montag sehr lägerig. Sein Sitz auf sich erneut verschärfert, was man auf die Aufregungen der verlorenen Woche gelegenlich des Rücktritts von Lansing zurückführt. Die Kerze nahmen eine Unterstellung des Präsidenten weg, dem sie strenge Rüte verordneten. Wilson darf wieder Besuch empfangen noch Staatsleute erleben.

#### Deutsche Nationalversammlung.

(Drucksellung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 27. Febr. Auf der Tagesordnung stehen nicht weniger als 30 Anträge. Einige erledigen sich aber dadurch, dass die Regierung keinen Vertreter zur Beantwortung gesandt hat. Mehrere Abgeordnete verzichten auf eine Antwort, weil ihre zum Teil schon im Dezember eingereichten Anträge inzwischen überholt sind.

Auf eine Anfrage der Frau Bieck (Ullrich), ob tatsächlich in Großbritannien politische Gefangene im sogenannten Kassetteneinsatz ohne Kleidung gehalten werden, wird erwidert, dass das nicht den Tatsachen entspricht. — Abg. Däumel (Unabh.) weist darauf, dass Fabriken Flüchtige zur Verantwortung gezogen werden, die in den ersten Revolutionsmonaten im alten Reichsdeutsche dienten. Es wird entgegnet, dass die Dezember-Amnestie sich nicht auf alle Bergleute erstrecke. — Abg. Schiele (D.R.) bringt zur Sprache, dass dem Ausschuss zur Prüfung der

#### Bearbeitung der Sparprämienanleihe

nur ein einziger Abgeordneter angehört, und zwar ein Vertreter der Mehrheitspartei. Er bittet um dessen Namen. Ein Regierungskommissar erklärt, dass der Ausschuss nur klein sein könne; er sei nicht berechtigt, den Namen zu nennen. (Heiterkeit.)

Abg. Dr. J. (D.R.) bedauert, dass die Entlassungsanträge nicht dem Handwerk zur Lieferung überwiesen worden sind. Es wird mitgeteilt, dass einzelne Firmen und Handwerker nach Möglichkeit berücksichtigt worden sind. — Abg. Mumm (D.R.) hebt hervor, dass die Vermögenslage der Landesversicherungsanstalt zur drohenden Verunsicherung ab.

Abg. Dr. Schirmacher fragt, ob tatsächlich die Entlassungsanträge nicht dem Handwerk zur Lieferung überwiesen worden sind. Es wird mitgeteilt, dass einzelne Firmen und Handwerker nach Möglichkeit berücksichtigt worden sind. — Abg. Mumm (D.R.) hebt hervor, dass die Vermögenslage der Landesversicherungsanstalt zur drohenden Verunsicherung ab.

Abg. Frau Dr. Schirmacher fragt, ob tatsächlich die aus englischer Kriegsgefangenschaft zurückgebrachten Flüchtlinge aus den französischen Lagerhäusern ausgetauscht wurden, weil die französischen Verwaltungsbüros diesen Flüchtlingen die Heimkehr nicht gestattet wollten. — Oberst Bauer erwidert, dass der Regierung von der ganzen Sache nichts bekannt sei. — Abg. Frau Dr. Schirmacher fragt weiter, ob es richtig ist, dass die französischen Wachsoldaten der Gefangeneneinlagerung

#### für jeden eingekreisten deutschen Flüchtling

25, für jeden Toten aber 50 Mark erhalten. — Regierungsrat Ritter erwidert, dass die deutsche Regierung in dieser Angelegenheit bereits Anfang Januar bei der französischen Regierung vorliebig geworden, dass aber bis heute eine Antwort nicht eingegangen sei. (Hört, hört!)

Abg. Frau Bieck führt Verdacht darüber, dass Minister Rosse den Führer einer regenrevolutionären russischen Armee, Amalow-Bermont, empfangen und bewirkt habe, obwohl in Deutschland Mangel an Lebensmitteln herrsche. (Heiterkeit.) Rosse hätte Herrn Bermont entwaffnen und internieren müssen, sagt ihr sarkastisch aufzunehmen. Billigt die Regierung dieses völkerrechtswidrige Verbalen Rosse, das gleichzeitig eine Entschuldigung gegen Sovjetrussland darstellt? — Hauptmann Gans: Minister Rosse hat Herrn Bermont nur angeholt; alle anderen Behauptungen sind falsch. (Hört, hört! und Heiterkeit.)

Abg. Dr. Nießer (D. P.) beklagt sich darüber, dass die Reichsregierung und die staatlichen Dienststellen die ausdrücklichsten Kriegsgefangenen zu wenig bei der Ausstellung berücksichtigen. — Von der Regierung wird die Richtigkeit dieser Angaben bekräftigt. — Abg. Mumm (D.R.): Mir scheint, dass in Hamburg verfassungswidrig auf Grund einer Anordnung des Arbeiters- und Soldatenrats aus den Revolutionstage, an den Schulen noch immer kein Religionsunterricht erteilt wird. — Oberst. v. Welser erwidert, dass darüber Verhandlungen schwelen. Dann beginnt die

#### weite Reihe des Reichseinkommenssteuergesetzes.

Abg. Dr. Blunk (Dem.) berichtet über die Ausschusshandhabung. Die Bereitstellung von Handelskammern des rheinisch-westfälischen Industriebezirks habe Einspruch gegen die überholte Steuergefechtung erhoben. Dieser Vorwurf sei unberechtigt. Die Steuergefechtung läge seit drei Monaten öffentlich vor. Die interessierten Kreise hätten dazu Stellung nehmen und der Nationalversammlung ihre Wünsche mitteilen können. Der Vorwurf der Überhastung möge für viele Steuergefechte der früheren Regierung gelten. — Weiterberatung morgen 1 Uhr. — Schluss 5 Uhr.

#### Der Verfassungsentwurf für Preußen.

(Drucksellung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 27. Febr. Der Verfassungsentwurf für Preußen ist der Landesversammlung zugegangen. Er bestimmt u. a.: Preußen ist eine Republik und Sitz des Deutschen Reiches. Träger der Staatsgewalt ist die Gesamtheit des Volkes, das seinen Willen durch den Landtag fundiert. Das Staatsministerium führt nunmehr des Volkes die Regierung. Der Landtag wird in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl auf 4 Jahre gewählt. Der Landtag besteht aus Wahrung der Rechte der Volksvertretung gegenüber der Regierung für die Zeit außerhalb der Tagung eines festigen Ausschusses, der die Rechte eines Untersuchungsausschusses hat. Die Landtagsmitglieder erhalten Entschädigung, der Präsident für die Dauer seines Amtes eine Aufwandsentschädigung. Ein Bericht auf diese Entschädigung ist unzulässig. — Der Präsident des Landtags beruft den Ministerpräsidenten und auf dessen Vorwurf die übrigen Staatsminister. Das Staatsministerium als solches und jeder einzelne Staatsminister bedürfen zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Volkes, das dieses durch den Landtag bekundet.

Zur Wirkung des Gesetzes von finanzieller Bedeutung wird ein Finanzrat gebildet, dem angehören 1. die nach Artikel 8 der Reichsverfassung von den Provinzialbehörden gestellten preußischen Mitglieder des Reichstags, 2. trotz amtlicher Stellung für die Dauer des von ihnen bekleideten Amtes die Präsidenten der Oberrechtskammer, der preußischen Staatsbank, der Hauptverwaltung der Staatsdomänen und der Generalgenossenschaftschaft, 3. durch den Landtag zu wählende Mitglieder, die an Zahl zusammen mit dem unter 2. Benannten so viel betrugen müssten, wie die unter 1. aufgeführten. Wahlbar ist ohne Unterschied des Geschlechtes, wer das 35. Lebensjahr vollendet hat. Landtagsabgeordnete scheiden mit Annahme der Wahl aus dem Landtag aus. Die Wahl erfolgt auf 6 Jahre. Die Mitglieder erhalten eine Entschädigung nach Maßgabe des Gesetzes. Die Zustimmung des Finanzrates ist einzuholen: 1. wenn der Landtag Ausgaben beschließen will, die über den von der Staatsregierung vor geschlossenen oder bewilligten Beitrag hinausgehen; 2. für neue Staaten; 3. für die Aufnahme von Anleihen und Übernahme von Bürgschaften; 4. für Ausgaben, für die noch keine Deckung vorhanden ist oder für die die Deckung durch Anleihen erfolgen soll. Im Falle der Beauftragung des Finanzrates ist die betreffende Angelegenheit der ersten Beschlusstafel des Landtages vorzulegen. Beschlusst der Landtag mit Zweidrittelmehrheit, so hat es bei letzterem sein Bewenden. Die Befugnisse, die nach den früheren Gesetzen, Verordnungen und Befehlen dem König zu standen, gehen auf das Staatsministerium über.

Die Frage, auf wen die Rechte übergehen, die dem König als Träger des landesherrlichen Kirchenregimentes zu standen, wird durch besonderes Gesetz geregelt. Bis zum Ende dieses Gesetzes werden sie von drei durch das Staatsministerium zu bestimmenden Ministern evangelischen Bekennens ausgeübt.

#### Die deutschen Kolonisten verlassen Österreich.

Berlin, 27. Febr. Fast alle deutschen Kolonisten haben jetzt das frühere deutsch-österreichische Schutzherrschaft verlassen.

#### Die Steuererhebung durch Abzug vom Arbeitslohn.

(Drucksellung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 27. Febr. Unter Vorbehalt des Ministerialdirektors v. Baer land am heutigen Donnerstag im Reichsfinanzministerium eine Besprechung über die vorläufigen Bestimmungen betreffend Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn statt, zu der Vertreter der Großindustrie und des Handels, sowie Vertreter der Arbeitnehmer geladen waren. II. a. waren vertreten die Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft, die Firma Borck, der Siemens-Konzern, die Firmen Tieh und Wertheim, ferner die Deutsche Bank, der Handarbeiterbund, die Arbeiterverbände des Bauwesens, die Städte Berlin usw. Bei Beginn der Sitzung machte Geheimrat Kühn darauf aufmerksam, dass nicht die Frage der Zweckmäßigkeit der Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn zur Debatte stehe, sondern dass lediglich über die Art des Abzuges der Steuer und der Verrechnung mit den Steuerbehörden beraten werden sollte. Diese Behauptung wurde allgemein mit Bedauerung aufgenommen, da offiziell der Bund bestand, über diese einschneidenden Maßnahmen der Regierungsspitze die Bedenken zum Ausdruck zu bringen, die in allen Kreisen der Industrie und des Handels gegenüber dieser Neuregelung herrschten.

Von Seiten der Industrie und des Handels wurde auf die ungeheure Kosten des Verfahrens hingewiesen, monatlich der im Entwurf vorgeschriebene Abzug vom Arbeitslohn nach einem Einkommen vorzunehmen sei. In den Großbetrieben würde die Belastung durch diese Art der Steuer-Erhebung für neu zu errichtende Bureaus mit einem Dutzend von Beamten in die Millionen gehen. Als vorstehend wurde die im Entwurf gleichfalls vorgeschriebene Erhebung durch Lebenseinkommen bestimmt, die den zuständigen Stellen übertragen werden sollen. So wird namentlich eine Abänderung des Paragraphen 1 verlangt, der in seiner jetzigen Fassung nur die Erhebung der Steuer von Personen vorsieht, die an sechs Wochenlagen im Betrieb tätig sind. Es wird um die Einheitlichkeit zu wahren, gefordert, dass alle Angehörigen der Betriebe, auch wenn sie weniger als sechs Tage arbeiten, in Steuerlisten geführt werden.

Die Vertreter der Gewerbebetriebe betonten, dass für diese Belastung eine Entschädigung seitens der Steuerbehörden gewährt werden müsse. Der Regierungsvorsteher versprach, diese Anregung der zuständigen Stelle weiterzugeben. In der Einzelberatung des Entwurfs wurden sowohl von Arbeitnehmern, wie von Unternehmernseite verschiedene Abänderungen in Vorschlag gebracht, die den zuständigen Stellen übertragen werden sollen. So wird namentlich eine Abänderung des Paragraphen 1 verlangt, der in seiner jetzigen Fassung nur die Erhebung der Steuer von Personen vorsieht, die an sechs Wochenlagen im Betrieb tätig sind. Es wird um die Einheitlichkeit zu wahren, gefordert, dass alle Angehörigen der Betriebe, auch wenn sie weniger als sechs Tage arbeiten, in Steuerlisten geführt werden.

#### Dr. Thalberg, der Vermögensschieber.

Der „Dtsch. Sta.“ wird geschrieben:

Im Adressbericht vom 24. Februar über den Helferbericht wird bezüglich auf Bezug auf den Dr. Thalberg, der die großen Vermögensabschreibungen von Deutschland nach der Schweiz besorgt hat, als von einem „angeblichen Schweizer Anwalt“ bezeichnet. Gestatten Sie mir, als genannter Anwalt der Schweiz und der schweizerischen Juristen dies richtig zu stellen. Dr. Thalberg, der ursprünglich einen mir zurzeit nicht mehr gegenwärtigen reizenden Namen führte, ist von Haus aus russischer Jude. Seinen Namen hat er vielleicht mit seiner Nationalität abgelegt und ist nun allerdings Schweizer Bürger. Auch seine Frau ist russische Judin. Er ist in der ganzen Schweiz als ein geriebener und allen Wassern gewidmeter Advokat berüchtigt, der weit davon entfernt, ein angeblicher Rechtsanwalt zu sein. Vor einigen Jahren wurde mir, zur Charakterisierung seiner Täglichkeit, von einem bekannten österreichischen Juristen folgender Satz erzählt: Aus einer russischen Zeitung hatte Thalberg erfahren, dass auf die Erziehung eines Moskauer Kaufmanns eine hohe Belohnung ausgestellt war. Er sieht nun am Kaufmannhof in Aarau einen jungen, der deutschen Sprache nicht mächtigen Russen, weiß Verdacht, lädt ihn verhaften, und es stellt sich heraus, dass es der Geflüchtete ist. Er führt sich nun gegenwärtig telegraphisch die Belohnung und möchte sich dann an den Verhafteten heran, um sich ihm als Rechtsberater anzuzeigen. — Sie sehen, nichts ist der Mann, aber angeblich ist er in den Schweizer Kreisen, in denen ich verkehre, habe, nicht.

#### Die Parteien und Erzberger.

Berlin, 27. Febr. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, dass bereits morgen der interfraktionelle „Kutsch“ zusammenkommt, um ein einheitliches Vorgehen der drei Mehrheitsparteien vorzubereiten. In unverbindlichen Gesprächen erklärten die verbündeten Abgeordneten der Mehrheitsparteien, dass Erzberger ein erledigter Mann ist. Es gilt als vollkommen ausgeschlossen, dass Erzberger seine politische Täglichkeit wieder aufzunehmen kann. Der Reichsfinanzminister wird während des Prozesses und des Steuerverfahrens die Verhandlungen der Nationalversammlung nicht mehr besuchen. Von Seiten der Parteien in ihm nahegelegte worden, dass seine Amnestie im Parlament oculare sei, die Opposition zu Anträgen gegen seine Partei zu veranlassen. Nebenworts spricht man in parlamentarischen Kreisen schon offen über die Frage der Nachfolge des Reichsfinanzministers. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage erörtert, wer das Reichsfinanzministerium übernehmen soll. Von demokratischer Seite wird es natürlich die Belebung der Fachministerien mit Fachministern verlangt. Diese Frage dürfte bei den interfraktionellen Beratungen gleichfalls erörtert werden.

#### Die Reichskonferenz der Kommunisten aufgelöst.

Karlsruhe, 27. Febr. In Durlach fand eine Reichskonferenz der Kommunisten statt, die von 82 Vertretern besucht wurde. Die Behörden erhielten Kenntnis von der Zusammenkunft und ließen durch 35 Sicherheitspolizisten der Polizeihaus mit drei elektrischen Straßenbahnen nach dem Bezirksamt Karlsruhe bringen, wo nach Feststellung der Personen die Entfernung der sämtlichen Teilnehmer erfolgte mit Ausnahme eines Ausländer und einer wegen anderer Vergehen auf der Fahndungsliste stehenden Frauensperson.

#### Kämpfe zwischen Bolschewiken und Polen.

Wien, 27. Febr. Wiener Blätter veröfentlichen einen Punktschluss aus Wroclaw, wonach die Roten Armeen an der ganzen Front, welche von Norden nach Süden am Ufer der Oder fließen, in jedem Komplexe haben sollen. Auf einer Front von über 1000 Kilometern soll der Kampf wieder aufgenommen werden sein. Befindens heißt wird sich an der Eisenbahnlinie Riga — Orel zwischen den Bolschewisten und den Polen gespielt.

#### Der Hochverratsprozeß Caillaux.

Paris, 27. Febr. Im Caillaux-Prozeß erklärte der Angeklagte, von dem Vorwurden Bourgeois über die Politik im Jahre 1914 befragt. Frankreich habe nach dem Marsch-Aktivismus von 1900 bis 1911 in seiner Weise gleich geweckt. Caillaux gab hierauf eine Darstellung der Kolonialpolitik und sagte, dass er und Delcassé darin einige neuen feierten, mit Vorhabe und Abs



**Welle des verbotenen Films "Silva"** das Gesellschaftsschauspiel "Silva" getrieben. — Auf vierstündigem Bühnen werden im Olympia-Theater "Die weinen Rosen von Ravenna" wiederholt.

Der Bezirksausschuss Dresden-Alstadt hielt am Freitag vormittag unter dem Vorzu des Amtsbaupräsidenten Dr. Schulze eine Sitzung ab. Genehmigung fanden u. a. das Ergeleg über die Bevölkerungs- und Umlandsverbindliche der herzöglischen Gemeinden und jüngsten Angeleitungen der Gemeinde Döbeln. Das Ergeleg über die Entschädigung für Dienstverrichtungen im Gemeindedienste der Gemeinde Riederhennsdorf, das Ergeleg über Angeleitungen um im Gemeindedienste der Gemeinde Sonnenberg, die Genehmigung für den Gemeindedienst in Döbeln, der Beitritt der Sparkasse des Gemeindeverbundes Sonnenberg mit Radebeul zum Kreisraad, jährlicher Gemeindesatz, das Ergeleg der Gemeinde Burg über die Bewilligung einer Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Gemeinderates. Der nächste Sitzung der Tagesordnung betrifft die außerordentliche Beihilfe für die Kindertreuhaft in Dresden. Besonders hatte die Bezirksversammlung eine Befreiung neu 380 M. unter der Bedingung beschlossen, daß auch die Stadt Dresden an den Kosten der Anzahl mit trage. Der Rat in Dresden beschloß, die Kosten noch der Versammlung der Anzahl zu verteilen, wodurch auf den Bezug 300 M. entfallen. Nach kurzer Ausprache einigte man sich darin, den Bezug der Bezirksversammlung zur Bewilligung vorzubringen. Bevor genommen die Versammlung die Anerkennung des Berichts des Gemeindesatzes zu übergehen, das Gesuch der Gemeinde Burg um erlaubte zur Aufnahme eines Darlehens von 600 000 M. Die schuldenordnung ist erträgliche Voraussetzung für Lebensmittelzulassungen wurde auf einen Anfangsbetrag von 2 M. erhobt. Die Gutsommensetzung für gebrauchte Kleidung wurde ebenfalls auf 300 M. erhobt. Weiter beschloß sich die Versammlung noch mit der Errichtung einer Wilmersdorffestelle. Nach kurzer Ausprache wurde beschlossen, mit der Stadt Dresden und der Autobahnpromotions-Dresden-Radebeul über die Errichtung einer gemeinsamen Altersstelle Verhandlungen anzustreben.

**Nachrichten durch die Sammlungen zum Leben des Bereichs-Straßenbau für die Stadt Dresden.** Am Abend, Sonntag von 10 bis 12 Uhr stattfindende Aufführung durch die Gewerkschafts-Musik und die Junggesellinnen- und Junggesellen-Gesellschaften der Stadt Dresden.

**Der verlorene Sohn.** Aufführung dieses interessanten Stücks in Verbindung mit alten Chören heute, Sonnabend und morgen, Sonntag, je um 1 und 7 Uhr, Riedelplatz 6.

Der Dresden-Auerbach-Kreis, Gruppe im Deutschen Nationalverein, bei seinen Mitgliedern und deren Angehörigen am 1. Februar im Saal des Oldendorf-Vogel ein Hoffnungsvergnügen. Der Verantwortung lag ein Anhänger der KPD-Wilhelmsburg nach Schwartzenhausen zugrunde. Die harte Verteilung der Karfreitags wurde von den "Drei Würmern" sehr bekräftigt und war gefüllt von Humor und Spotts. Gemäßigt wurde es mit Zorn und unheimlichen Vorwürfen. Ein Haß bildete den Hintergrund der Verhandlung.

Alteutsche Verband, Bräute, Sonnabend 6 Uhr, feiert im Dresden-Donnerhaus. Vater Dr. Maurenbreiter über: "Erziehung zum Deutschen". Gäste willkommen.

Der Kartonier mit dem Verkauf der Arbeitgeber der Fleischwaren in Sachsen (Spiel) wurde, wie uns der Gewerkschafts-Vorstand der Angestellten mitteilte, für den Freibau-Zentral- und Südbahn abzuschließen. Der Kartonier ist auf der Reichsstraße 12, 1, zu empfehlen.

Die Glanzstücke des Barcelo-Programms werden nur noch heute, Sonnabend, und morgen, Sonnabend, gezeigt. Die Nachstellung verzögert um Sonntag ist besonders für die Jugend geeignet.

Im Kaiserpalast finden heute, Sonnabend, und morgen, Sonnabend, 2 Kinderkonzerte unter Mitwirkung von Solisten statt.

Die Fernsprechabteilung Nr. 18881 und 18882 sind vom 28. Februar ab auf drei Tage gesperrt.

Hainichen. Beim Röthenbach an dem Bahnhof wurde die jugendliche Tochter des Bildhauers Röthenbach tödlich überfahren. — Die Stadtverordneten erhöhten den Wasserstand auf 30 Pf. je Kubikmeter.

Ansdau. Der Rat beschloß, die Zustimmung der Stadtverordneten vorzugeben, weitere 2 Millionen Mark im Wege der Anteile zur Förderung des Wohnungsbaus zuweisen so zur Vergütung zu stellen, ferner gegen die geplanten unzureichende Beauschaffung der Kleinwohnungsbauteile zu protestieren, sowie für die von der Beamteneigentums-Gesellschaft beim Renbau des Krankenheimes in Ansdau-Wartenhain geplanten Wohnungsbauteile 8000 Mark als Überleiterungsanzahl zur Vergütung zu stellen. Darauf das Wohnungsmittel sollen alle Häuser eingeschlossen. Daraus zu prüfen, ob Wohnungen in die Großwohnsiedlung über in sonstige Nebenräume eingebaut werden können.

**Bereitskalender für heute:**  
Wittelsheim Jäger u. Schützen; Aquinoerianami. 7. Bürgerfest.  
Döbeln. 8. Tillerianer-Verein. 9. Männerchor. 10. Männerchor.

**Bereitskalender für morgen.**  
D. L. C. Alp. B. 9. Welt. Weiß. 10. B. Band. 10. 11. Waldlicht. 11. Februar. 12. Februar.

**Börse für die Militärs.**  
Bilanzpreise: endlich mit Seitenlinien.

Bericht über die Warenpreise im Fleischhandel in der Markthalle Ketschau in Dresden, am 27. Februar. Würfel: 1 kg. Rindfleisch, Jahre 9,00 bis 10,00 M., kg. Jungs. 10,00 bis 11,00 M., kg. Hühner, alle 10,00 bis 11,00 M., kg. Jung. 10,00 bis 11,00 M., kg. Tauben (Stück) 6,00 bis 7,00 M., kg. Hühnerfleisch: gekochte, geräuchernde und eingeschmolzene 1 kg. 10,00 bis 11,00 M., kg. Rindfleisch 12,00 M., kg. Rindfleisch (Fleisch) 5,00 bis 25,00 M., Obst, 25. und Gurkenbrüder: 1 kg. Kugelzig. 1,50 bis 3,00 M., Musatpfel 1,20 bis 1,50 M., Rindfleisch 1,30 M., Rindfleisch 2,00 M., Weintrauben, aus, 15,00 bis 18,00 M., Apfelfleisch (Stück) 1,00 bis 1,50 M., Äpfeln 0,70 bis 0,80 M., Moraschen 4,50 bis 5,00 M., Kartoffeln: 1 kg. 0,25 M., Reisflocken: 1 kg. 0,50 M., Reiskekse 1,00 bis 2,50 M., Kartoffeln 4,00 bis 4,50 M., Kartoffeln 6,00 bis 8,00 M., Kartoffeln 8,00 bis 10,00 M., Kartoffeln 10,00 bis 12,00 M., Kartoffeln 12,00 bis 15,00 M., Kartoffeln 15,00 bis 20,00 M., Kartoffeln 20,00 bis 25,00 M., Kartoffeln 25,00 bis 30,00 M., Kartoffeln 30,00 bis 35,00 M., Kartoffeln 35,00 bis 40,00 M., Kartoffeln 40,00 bis 50,00 M., Kartoffeln 50,00 bis 60,00 M., Kartoffeln 60,00 bis 70,00 M., Kartoffeln 70,00 bis 80,00 M., Kartoffeln 80,00 bis 90,00 M., Kartoffeln 90,00 bis 100,00 M., Kartoffeln 100,00 bis 110,00 M., Kartoffeln 110,00 bis 120,00 M., Kartoffeln 120,00 bis 130,00 M., Kartoffeln 130,00 bis 140,00 M., Kartoffeln 140,00 bis 150,00 M., Kartoffeln 150,00 bis 160,00 M., Kartoffeln 160,00 bis 170,00 M., Kartoffeln 170,00 bis 180,00 M., Kartoffeln 180,00 bis 190,00 M., Kartoffeln 190,00 bis 200,00 M., Kartoffeln 200,00 bis 210,00 M., Kartoffeln 210,00 bis 220,00 M., Kartoffeln 220,00 bis 230,00 M., Kartoffeln 230,00 bis 240,00 M., Kartoffeln 240,00 bis 250,00 M., Kartoffeln 250,00 bis 260,00 M., Kartoffeln 260,00 bis 270,00 M., Kartoffeln 270,00 bis 280,00 M., Kartoffeln 280,00 bis 290,00 M., Kartoffeln 290,00 bis 300,00 M., Kartoffeln 300,00 bis 310,00 M., Kartoffeln 310,00 bis 320,00 M., Kartoffeln 320,00 bis 330,00 M., Kartoffeln 330,00 bis 340,00 M., Kartoffeln 340,00 bis 350,00 M., Kartoffeln 350,00 bis 360,00 M., Kartoffeln 360,00 bis 370,00 M., Kartoffeln 370,00 bis 380,00 M., Kartoffeln 380,00 bis 390,00 M., Kartoffeln 390,00 bis 400,00 M., Kartoffeln 400,00 bis 410,00 M., Kartoffeln 410,00 bis 420,00 M., Kartoffeln 420,00 bis 430,00 M., Kartoffeln 430,00 bis 440,00 M., Kartoffeln 440,00 bis 450,00 M., Kartoffeln 450,00 bis 460,00 M., Kartoffeln 460,00 bis 470,00 M., Kartoffeln 470,00 bis 480,00 M., Kartoffeln 480,00 bis 490,00 M., Kartoffeln 490,00 bis 500,00 M., Kartoffeln 500,00 bis 510,00 M., Kartoffeln 510,00 bis 520,00 M., Kartoffeln 520,00 bis 530,00 M., Kartoffeln 530,00 bis 540,00 M., Kartoffeln 540,00 bis 550,00 M., Kartoffeln 550,00 bis 560,00 M., Kartoffeln 560,00 bis 570,00 M., Kartoffeln 570,00 bis 580,00 M., Kartoffeln 580,00 bis 590,00 M., Kartoffeln 590,00 bis 600,00 M., Kartoffeln 600,00 bis 610,00 M., Kartoffeln 610,00 bis 620,00 M., Kartoffeln 620,00 bis 630,00 M., Kartoffeln 630,00 bis 640,00 M., Kartoffeln 640,00 bis 650,00 M., Kartoffeln 650,00 bis 660,00 M., Kartoffeln 660,00 bis 670,00 M., Kartoffeln 670,00 bis 680,00 M., Kartoffeln 680,00 bis 690,00 M., Kartoffeln 690,00 bis 700,00 M., Kartoffeln 700,00 bis 710,00 M., Kartoffeln 710,00 bis 720,00 M., Kartoffeln 720,00 bis 730,00 M., Kartoffeln 730,00 bis 740,00 M., Kartoffeln 740,00 bis 750,00 M., Kartoffeln 750,00 bis 760,00 M., Kartoffeln 760,00 bis 770,00 M., Kartoffeln 770,00 bis 780,00 M., Kartoffeln 780,00 bis 790,00 M., Kartoffeln 790,00 bis 800,00 M., Kartoffeln 800,00 bis 810,00 M., Kartoffeln 810,00 bis 820,00 M., Kartoffeln 820,00 bis 830,00 M., Kartoffeln 830,00 bis 840,00 M., Kartoffeln 840,00 bis 850,00 M., Kartoffeln 850,00 bis 860,00 M., Kartoffeln 860,00 bis 870,00 M., Kartoffeln 870,00 bis 880,00 M., Kartoffeln 880,00 bis 890,00 M., Kartoffeln 890,00 bis 900,00 M., Kartoffeln 900,00 bis 910,00 M., Kartoffeln 910,00 bis 920,00 M., Kartoffeln 920,00 bis 930,00 M., Kartoffeln 930,00 bis 940,00 M., Kartoffeln 940,00 bis 950,00 M., Kartoffeln 950,00 bis 960,00 M., Kartoffeln 960,00 bis 970,00 M., Kartoffeln 970,00 bis 980,00 M., Kartoffeln 980,00 bis 990,00 M., Kartoffeln 990,00 bis 1000,00 M., Kartoffeln 1000,00 bis 1010,00 M., Kartoffeln 1010,00 bis 1020,00 M., Kartoffeln 1020,00 bis 1030,00 M., Kartoffeln 1030,00 bis 1040,00 M., Kartoffeln 1040,00 bis 1050,00 M., Kartoffeln 1050,00 bis 1060,00 M., Kartoffeln 1060,00 bis 1070,00 M., Kartoffeln 1070,00 bis 1080,00 M., Kartoffeln 1080,00 bis 1090,00 M., Kartoffeln 1090,00 bis 1100,00 M., Kartoffeln 1100,00 bis 1110,00 M., Kartoffeln 1110,00 bis 1120,00 M., Kartoffeln 1120,00 bis 1130,00 M., Kartoffeln 1130,00 bis 1140,00 M., Kartoffeln 1140,00 bis 1150,00 M., Kartoffeln 1150,00 bis 1160,00 M., Kartoffeln 1160,00 bis 1170,00 M., Kartoffeln 1170,00 bis 1180,00 M., Kartoffeln 1180,00 bis 1190,00 M., Kartoffeln 1190,00 bis 1200,00 M., Kartoffeln 1200,00 bis 1210,00 M., Kartoffeln 1210,00 bis 1220,00 M., Kartoffeln 1220,00 bis 1230,00 M., Kartoffeln 1230,00 bis 1240,00 M., Kartoffeln 1240,00 bis 1250,00 M., Kartoffeln 1250,00 bis 1260,00 M., Kartoffeln 1260,00 bis 1270,00 M., Kartoffeln 1270,00 bis 1280,00 M., Kartoffeln 1280,00 bis 1290,00 M., Kartoffeln 1290,00 bis 1300,00 M., Kartoffeln 1300,00 bis 1310,00 M., Kartoffeln 1310,00 bis 1320,00 M., Kartoffeln 1320,00 bis 1330,00 M., Kartoffeln 1330,00 bis 1340,00 M., Kartoffeln 1340,00 bis 1350,00 M., Kartoffeln 1350,00 bis 1360,00 M., Kartoffeln 1360,00 bis 1370,00 M., Kartoffeln 1370,00 bis 1380,00 M., Kartoffeln 1380,00 bis 1390,00 M., Kartoffeln 1390,00 bis 1400,00 M., Kartoffeln 1400,00 bis 1410,00 M., Kartoffeln 1410,00 bis 1420,00 M., Kartoffeln 1420,00 bis 1430,00 M., Kartoffeln 1430,00 bis 1440,00 M., Kartoffeln 1440,00 bis 1450,00 M., Kartoffeln 1450,00 bis 1460,00 M., Kartoffeln 1460,00 bis 1470,00 M., Kartoffeln 1470,00 bis 1480,00 M., Kartoffeln 1480,00 bis 1490,00 M., Kartoffeln 1490,00 bis 1500,00 M., Kartoffeln 1500,00 bis 1510,00 M., Kartoffeln 1510,00 bis 1520,00 M., Kartoffeln 1520,00 bis 1530,00 M., Kartoffeln 1530,00 bis 1540,00 M., Kartoffeln 1540,00 bis 1550,00 M., Kartoffeln 1550,00 bis 1560,00 M., Kartoffeln 1560,00 bis 1570,00 M., Kartoffeln 1570,00 bis 1580,00 M., Kartoffeln 1580,00 bis 1590,00 M., Kartoffeln 1590,00 bis 1600,00 M., Kartoffeln 1600,00 bis 1610,00 M., Kartoffeln 1610,00 bis 1620,00 M., Kartoffeln 1620,00 bis 1630,00 M., Kartoffeln 1630,00 bis 1640,00 M., Kartoffeln 1640,00 bis 1650,00 M., Kartoffeln 1650,00 bis 1660,00 M., Kartoffeln 1660,00 bis 1670,00 M., Kartoffeln 1670,00 bis 1680,00 M., Kartoffeln 1680,00 bis 1690,00 M., Kartoffeln 1690,00 bis 1700,00 M., Kartoffeln 1700,00 bis 1710,00 M., Kartoffeln 1710,00 bis 1720,00 M., Kartoffeln 1720,00 bis 1730,00 M., Kartoffeln 1730,00 bis 1740,00 M., Kartoffeln 1740,00 bis 1750,00 M., Kartoffeln 1750,00 bis 1760,00 M., Kartoffeln 1760,00 bis 1770,00 M., Kartoffeln 1770,00 bis 1780,00 M., Kartoffeln 1780,00 bis 1790,00 M., Kartoffeln 1790,00 bis 1800,00 M., Kartoffeln 1800,00 bis 1810,00 M., Kartoffeln 1810,00 bis 1820,00 M., Kartoffeln 1820,00 bis 1830,00 M., Kartoffeln 1830,00 bis 1840,00 M., Kartoffeln 1840,00 bis 1850,00 M., Kartoffeln 1850,00 bis 1860,00 M., Kartoffeln 1860,00 bis 1870,00 M., Kartoffeln 1870,00 bis 1880,00 M., Kartoffeln 1880,00 bis 1890,00 M., Kartoffeln 1890,00 bis 1900,00 M., Kartoffeln 1900,00 bis 1910,00 M., Kartoffeln 1910,00 bis 1920,00 M., Kartoffeln 1920,00 bis 1930,00 M., Kartoffeln 1930,00 bis 1940,00 M., Kartoffeln 1940,00 bis 1950,00 M., Kartoffeln 1950,00 bis 1960,00 M., Kartoffeln 1960,00 bis 1970,00 M., Kartoffeln 1970,00 bis 1980,00 M., Kartoffeln 1980,00 bis 1990,00 M., Kartoffeln 1990,00 bis 2000,00 M., Kartoffeln 2000,00 bis 2010,00 M., Kartoffeln 2010,00 bis 2020,00 M., Kartoffeln 2020,00 bis 2030,00 M., Kartoffeln 2030,00 bis 2040,00 M., Kartoffeln 2040,00 bis 2050,00 M., Kartoffeln 2050,00 bis 2060,00 M., Kartoffeln 2060,00 bis 2070,00 M., Kartoffeln 2070,00 bis 2080,00 M., Kartoffeln 2080,00 bis 2090,00 M., Kartoffeln 2090,00 bis 2100,00 M., Kartoffeln 2100,00 bis 2110,00 M., Kartoffeln 2110,00 bis 2120,00 M., Kartoffeln 2120,00 bis 2130,00 M., Kartoffeln 2130,00 bis 2140,00 M., Kartoffeln 2140,00 bis 2150,00 M., Kartoffeln 2150,00 bis 2160,00 M., Kartoffeln 2160,00 bis 2170,00 M., Kartoffeln 2170,00 bis 2180,00 M., Kartoffeln 2180,00 bis 2190,00 M., Kartoffeln 2190,00 bis 2200,00 M., Kartoffeln 2200,00 bis 2210,00 M., Kartoffeln 2210,00 bis 2220,00 M., Kartoffeln 2220,00 bis 2230,00 M., Kartoffeln 2230,00 bis 2240,00 M., Kartoffeln 2240,00 bis 2250,00 M., Kartoffeln 2250,00 bis 2260,00 M., Kartoffeln 2260,00 bis 2270,00 M., Kartoffeln 2270,00 bis 2280,00 M., Kartoffeln 2280,00 bis 2290,00 M., Kartoffeln 2290,00 bis 2300,00 M., Kartoffeln 2300,00 bis 2310,00 M., Kartoffeln 2310,00 bis 2320,00 M., Kartoffeln 2320,00 bis 2330,00 M., Kartoffeln 2330,00 bis 2340,00 M., Kartoffeln 2340,00 bis 2350,00 M., Kartoffeln 2350,00 bis 2360,00 M., Kartoffeln 2360,00 bis 2370,00 M., Kartoffeln 2370,00 bis 2380,00 M., Kartoffeln 2380,00 bis 2390,0

**Dr. Reimann,**  
Facharzt für Innere Krankheiten,  
Görlitzer Straße 1, Telefon 27000, nachts 17/12, Mif bis auf  
meistens nur nachmittags 3-4 Uhr freunde.

**L. Georg Biersing Wittengeleßtshall!**

Bon einer deutlichen industriellen Gruppe, die zu ausdrücklichem Kapital in keinerlei Beziehungen und dem Werke seit Jahren steht, ist der Unternehmer bestrebt worden, noch eine bedeutende Glanzblüte der L. Georg Biersing Wittengeleßtshall bis zu 175 Stück zu kaufen.

Die Mäuler beschäftigen, das Werk durch Ausführung hinreichenden Kapitals auszubauen und auf eine der Zeit entsprechende Verhältnisse zu bringen.

Angabe mit Aufforderung bis zum 5. März b. G. an die Abteilung des Unternehmens erbeten.

Mit Rücksicht darauf, daß nur ein beträchtlicher Betrag in Frage kommt, werden die wertvollen Angebote auch zweckmäßig abgewiesen.

Rechtsanwalt Dr. Hoffmann,  
Dresden-N., Mühlenstraße 22, I.

**Sparkasse Cossebaude**

Gemeindeamt, Talstrasse Nr. 9.  
3 1/2 % Zinsen, tägliche Verzinsung.  
Postleitzahl 15097. Gemeinde-Giro. Fernpost Dresden 22561.

**Stadt. Sparkasse Tharandt**

— Rathaus —

Gebühren werktags von 8-1 Uhr.

Verzinsung aller Einlagen mit 3 1/2 %.

Postleitzahl Leipzig 17470.

Gemeindewerkschaftsamt.

Unentgeltliche Aufbewahrung von Wertpapieren.

Veräußerung von Schließfächern.

Gernau: Trubach 41 und Tharandt 51.

Überzeugen Sie sich.

Mark für den gewöhnlichen

Platinzahn (ausgenommen Knopfzähne).

**22,00** Mark für den gewöhnlichen

Gebisse, je nach Gewicht bis 3500 M.

**Platin** in jeder Form pro Gramm

**280 M.**

**Brennfülle** bis 350 Mark

**Halpein**, Breitekt. 1,1, nächste Nähe des

vom 9-6 Uhr.

Strohbehandlung.

1, 2, 5, 8, 10, 21, 22, 23, 24.

**Sie werden staunen!**

über die hohen Preise, die ich für

**Rohfelle aller Art**

zahle:

Fuchselle Stück bis 550 M.,

Marderelle Stück bis 1650 M.,

Iltiselle Stück bis 300 M.

Ziegen u. Böcke Stück 16,- Meerschweinjelle Stück b. 14,-

Kaninfelle, kr. Stück 10,-

Rehelle Stück 22,-

Schafelle : : 24,-

Rehelle Stück bis 30,-

Schafwolle je nach Art bis 70,-

**Säml. Roh- und Frauenhaare**

zu erdenklichsten Höchstpreisen.

Achtung! Zur Ermüdung ganz besonderer Verkauf.

**Sammler, Händler, Schlächter.**

**Langer, Frauenstr. 12, I.**

Gegenüber Klepperbohn. Tel. 2633.

Einjährige Zahnschädigung.

**Zahle für Messing M. 13,50 p. kg.**

**Kupfer Mk. 22 p. kg**

**Blei** 8

**Zinn** bis " 65 "

**Quecksilber** " 85 "

**Rauch**, Gr. Brüdergasse 21, I.

Gehalt täglich

s. Uhr früh bis 7 Uhr ab.

**Ich alle Gebisse, suchte**

auch gebrochen und ganz alte Teile, zu kaufen. Das Jahr

**zahle** 2 M. 3000,-.

Da ganz alle Gebisse oft einen sehr hohen Wert repräsentieren (das Wechselseitige des Friedens-Entschuldungssprachen), dessen Höhe nur jedermann feststellen werden kann, bitte, diese Gelegenheit nicht zu verpassen.

**Brennfülle bis 250 M. (nach Gewicht).**

**Platin 265 M. und mehr.**

**Quecksilber 70-80 M. per kg.**

Kaufe auch kleine

**Gold- und Silbergegenstände**

wie Ketten, Ringe etc. zu erdenklich hohen Preisen.

**Ankauf täglich.**

**Langer, Frauenstrasse 12, I.,**

gegenüber Klepperbohn.

**Ich zahle die Woche**

für alte häusliche

**Zähne per St. M. 19,50**

Platin in jeder Form per Gr. M. 280,-

Brennfülle nach Gewicht bis zu M. 300,-

Rauch, Gr. Brüdergasse 41, I., pl. 100,-

Kaufe auch von Zahndrägen und Händlern.

**Wer zahlt am meisten?**

**22 M. für einen Zahn**

(Knopfzähne die Hälfte)

**290 M. für ein Gramm Platin**

zahlt Horowitz, Dresden-A.

Scheffelstraße 24, I. gegenüber Mühberg.

## Holzverkauf.

100 kleiner Altholz, 13-15 cm, 3,5, 4, 4,5 m lang, 5,15 M.

14 : : 16-22 : : 16-22 : : 16-22 : : 16-22 : :

16 : : 23-29 : : 3,5 u. 4,5 m lang, 12,20 M.

13 : : 30-37 : : 4,5 u. 6,0 m lang, 5,40 M.

9 Querb.-Altholz, 17-25 : : 4,5 u. 6,0 m lang, 1,94 M.

Das Holz lagert an der Elbe zum Einladen bereit. Die Bezahlung hat bei der Zustellungserstellung zu erfolgen. Nur schriftliche Preisangebote bis 3. März erbeten.

**Erbgericht Rathen.**

**Große Lagerhalle,**  
40:18 = 720 qm, 8 m hoch, mit Dachboden und Keller ver-

sehen, leicht verhältnißig. Ans. erb. Weichenstr. 6. Tel. 22178.

**40 900. pr. Kilogr. Zinn aller Art**

mit Grat, Villacher Straße 3, I. Tel. 17229.

**Felle! Häute!**

Strenge reelle Preise!

**Ueberbiete jedes Angebot.**

Sie zahle für:

**Gr. Bockfelle** : : 175,- | **Gr. Schafelle**, nach. p. Stück 4,10,-

**Gr. Ziegenfelle** : : 170,- | **Altbüffelle**, nach. : : 61,-

**Gr. Steinfelle** : : 150,- | **Gr. Kuhfelle**, : : 65,-

**Gr. Kaninfelle** p. Stück bis : : 75,- | **Marktfelle**, roh. : : 200,-

**Gr. Hasenfelle** : : 24,- | **Gr. Glückfelle** : : 200,-

**Gr. Lammfelle**, roh. : : 35,- | **Gr. Mistelle**, : : 40,-

**Gr. Schafsfelle**, gelbgestrichen : : 25,- | **Gr. Schafsfelle**, : : 40,-

**Händler haben besondere Berücksichtigung.**

**Überzeugung macht wahr!** Sonnenblume geschlossen.

**37 Ziegelstraße 37, Laden (Wasser).**

**alte farbige Kupferschläche**

aus den Jahren 1780 bis 1805.

Engl. u. franz. besonders nach Maryland, Werd,

Reynolds, Stommen, Bartelsz., Debucourt, Janine,

Vorinen, Hotel v. m.,

Damerovitale, häns. Darsellungen, Säulen- und

Endzügen usw. Mit oder ohne Rahmen.

kaufe ich aus Privatbesitz gegen bar

zu sehr hohen Preisen.

Bitte mit genauer Angabe der

Unterschichten der Stücke an.

**Hartog Stibbe,**

Berlin SW 48 I., Wilhelmstraße 100.

**Die Felle sind teurer.**

**Fester Preis für Felle**

heute Täuschung durch die Preisbezeichnung **bis.**

Sie zahle bis auf weiteres für:

**alte große Bockfelle** pro Stück 146,-

**alte große Ziegenfelle** : : 135,-

**große Rehelle** : : 45,-

**kleinerer Hirschfelle** : : 35,-

**ungeheure Ziegenfelle** : : 90,- 100,- 120,-

**Gr. Bockfelle**, : : 57,-

**Gr. Schafelle**, : : 23,-

**Gr. Schafelle**, gut gepflegt : : 34,-

**Gr. Kaninfelle**, gute und schlechte : : 45,-

**Bahl**, Dresden-Löbau, Grödelstraße 7.

**Dampf-Färber**

Dieterzell

3-4 Tage

**Gebr. Berthold**

Gabelsbergerstraße 19.

Annahmen: Gabelsbergerstr. 19, Breitberger Platz 10,

Wellenstr. 34, Pillnitzer Str. 47, Moritzstr. 50, Webergasse 4,

Verdenerstr. 12, Wohlgangsgasse 1, Schnorrstr. 15, Blaibacherstr. 14

**Quecksilber**

kaufe wir von kleinsten Mengen bis zu größten Töpfen auch von

Händlern und ziehen die höchsten Preise. Chem. Fabrik Orla, S.

Stadt, Wellenstrasse 29. Tel. 14061.

**Pa. Brenntorf**

(mechanisch) wieder eingetragen.

Union Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.





